

## Gehaltserhöhung: Landrat bekommt mehr Geld

**LUDWIGSHAFEN.** Im zweiten Anlauf hat es doch noch geklappt: Der Kreistag ist dem Vorschlag des Kreis Ausschusses gefolgt und hat Landrat Clemens Körner (CDU) ein höheres Gehalt genehmigt. Seit seinem Amtsantritt 2009 war der Dudenhofener in der Besoldungsgruppe B5 eingestuft, zum 1. Januar 2013 wird er nun der Besoldungsgruppe B6 zugeordnet.

Bislang hat Körner ein monatliches Grundgehalt von etwa 7600 Euro bekommen, ab dem Jahreswechsel hat er Anspruch auf etwa 8000 Euro. So eine Gehaltserhöhung darf der Landrat frühestens nach den ersten zwei Jahren im Amt bekommen. Diese Voraussetzung erfüllt Körner schon seit Ende 2011. Doch einen ersten Vorstoß zur Höherstufung zum vergangenen Jahreswechsel hatte er selbst wieder abgeblasen.

Offiziell begründen wollte er diesen Schritt damals nicht. Doch aus dem Kreishaus waren Details durchgesickert. Demnach wollte der Landrat mit seinem Rückzieher einen Kuhhandel vermeiden. Denn ungefähr zeitgleich hatte auch die Maxdorfer Verbandsbürgermeisterin Marie-Luise Klein (SPD) eine Gehaltserhöhung beantragt. Körners Befürchtung: Beide politischen Lager könnten die Höherstufung für den Amtsträger aus der jeweils anderen Partei mit deren Zustimmung zum Einkommensplus für den eigenen Posten-Inhaber verknüpfen. (mamü/häm)



**Bekommt mehr Gehalt: Landrat Clemens Körner.** ARCHIVFOTO: LENZ

# Bürger zahlen weniger für Müll

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Kreises schreibt schwarze Zahlen. In den beiden vergangenen Jahren hat er insgesamt 1,5 Millionen Euro Überschüsse erwirtschaftet. 2012 wird knapp eine halbe Million Euro Gewinn erwartet. Da die Gewinne an die Bürger zurückgegeben werden müssen, hat der Kreistag rückwirkend zum 1. Januar die Müllgebühren gesenkt.

VON MARKUS MÜLLER

**LUDWIGSHAFEN.** Und die neuen Preise bleiben auch bis 2015 stabil, erklärte der für den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (EA) zuständige Erste Kreisbeigeordnete Michael Elster (CDU). Der Grund: die langfristigen Verträge für die Entsorgung. Die erwirtschafteten Gewinne der vergangenen Jahre resultierten laut Elster vor allem aus den Verkaufserlösen von Papier. Die blieben auf Grundlage der zu günstigen Konditionen ausgehandelten Vereinbarung noch bis 2014 stabil.

Mittelfristige Planungssicherheit ergebe sich außerdem aus den stabilen Verwertungskosten für Rest- und Biomüll, da die wesentlichen Preise hier ebenfalls stabil blieben. Da Bio- und Wertstofftonne erst 2015 zur Pflicht würden, seien bis dahin keine außergewöhnlichen Belastungen zu erwarten, sagte Elster. Auch die gute Nutzung des Entsorgungssystems und die vorbildliche Wertstofftrennung seitens der Bürger hätten die Gebührensenkung ermöglicht.

Konkret bedeutet das, dass – je nach Haushalt und Häufigkeit der Leerungen – die jährliche Grundgebühr um 5,40 Euro bis 15 Euro sinkt. Unverändert bleiben der Haushaltstarif für zusätzliche Leerungen der Biotonne und der Gewerbetarif. Ein Ein-Personen-Haushalt mit einem 40-Liter-Abfallbehälter, der acht Mal im Jahr geleert wird, muss künftig statt 48 nur 42,60 Euro jährlich bezahlen. Ein Sechs-Personen-Haushalt mit einem 120- und einem 60-Liter-Abfallbehälter spart bei acht Leerungen 15 Euro, muss statt 160,20 Euro lediglich 145,20 Euro bezahlen.

Die Fraktionen im Kreistag waren mit dieser Entwicklung zum großen Teil zufrieden. Hans-Walter Zöllner (CDU) bezeichnete die Gebührensensung als erfreuliche und gute Nachricht. Die bis 2015 festgeschriebenen Preise würden den Bürgern helfen, ih-

### ZUR SACHE

#### Rechenbeispiel

Eine vierköpfige Familie mit einer Mülltonne, in die 120 Liter Abfall passen, musste bisher für acht Leerungen im Jahr 93,60 Euro bezahlen. Nach der Gebührensensung werden dafür nur noch 85,80 Euro fällig, also 8,3 Prozent weniger. Alternativ könnte die Familie auch zwei Tonnen mit je 60-Liter-Fassungsvolumen bestellen, eine für den Restabfall und eine für den Biomüll. Die Grundgebühr bleibt dabei zwar gleich, aber das Müllabholen kann getrennt erfolgen. Damit lässt sich bei zusätzlichen Leerungen Geld sparen. Denn die zusätzliche Leerung eines Restmüllbehälters mit 60-Liter-Volumen kostet 3,30 Euro, während eine zusätzliche Biomüllabfuhr mit 2,20 Euro zu Buche schlägt. Am meisten Geld spart eine vierköpfige Familie, wenn sie Bioabfälle selbst kompostiert und nur eine 60-Liter-Tonne für den Restmüll verwendet. In diesem Fall muss sie nur die Grundgebühr für diese Abfälle in Höhe von 59,40 Euro zahlen. (mamü)



Das Leeren der Mülltonnen wird im Kreis rückwirkend zum 1. Januar 2012 billiger.

ARCHIVFOTO: KUNZ

re Kosten zu kalkulieren. Reinhard Roos (SPD) sprach vom Rhein-Pfalz-Kreis als armer Mutter und vom Eigenbetrieb als reicher Tochter. Angesichts der vereinbarten Festpreise für Papier, eine Rücklage von einer Million Euro und der seit Jahren stabilen Abfallmenge stimme auch seine Fraktion zu.

Marc Hauck (FDP) wertete die Entwicklung des Eigenbetriebs als Erfolgsgeschichte und gutes Beispiel für effizientes Arbeiten. Der Haushalt sei stabil und konservativ ausgebaut, mit ausreichenden Rücklagen für anstehende Investitionen wie zuletzt die Deponiesanierungen und Verbesserungen an den Wertstoffhöfen.

Joachim Heindinger (Grüne) lobte das effiziente Wirtschaften sowie die sehr gute Verwaltung und Vermarktung. Die Gebührenpolitik hält er allerdings für unklug. Statt in einer Berg- und Talfahrt sehenden Auges ins Defizit zu steuern, sei die Beibehaltung der bisherigen Gebühren langfristig besser gewesen.

„Sie wollen die Bürger doch nur abzocken, obwohl es gegen das Gesetz wäre“, kritisierte Jürgen Creutzmann (FDP). Die Gebührensensung sei kein politisches Spielchen, die Arbeiten an den Deponien komplett aus den Rücklagen finanziert worden. Bei drei Enthaltungen (Grüne) stimmte der Kreistag für die Gebühren-Senkung.

## Adventskonzert: Eichenlaub in der St. Jakobuskirche

**SCHIFFERSTADT.** „Die Welt in der Erwartung des Erlösers“ ist das Thema des Konzerts, das die Reihe „Pfälzische Chortage für Geistliche Musik an St. Jakobus“ abschließt. Es findet am Sonntag, 19 Uhr, in der St. Jakobuskirche statt. Diözesan-Kirchenmusikdirektor Markus Eichenlaub spielt adventliche Orgelmusik.

Das Konzertprogramm beinhaltet nach Angaben der Veranstalter unter anderem Werke von Arthur Egerton, Robert Jones, Daniel Pinkham, Anton Heiller, Alexandra Guilment, Charles-Marie Widor und Johann Sebastian Bach. Markus Eichenlaub, 1970 in Herxheim geboren, ist seit 2010 als Domorganist in Speyer verantwortlich für die liturgische wie konzertante Orgelmusik. Er leitet darüber hinaus als Diözesankirchenmusikdirektor die kirchenmusikalischen Geschicke auf Bistumsebene. Eintrittskarten können vorbestellt werden bei Cäcilie Strubel (Telefon 06235/2211), Margrets Blumenstube, (06235/5141) sowie im Pfarrbüro St. Jakobus (06235/959081). Es gibt sie aber auch an der Abendkasse. (rhp)

# Bürgerbus wird ab Januar fahren

Verbandsgemeinderat in Maxdorf stimmt Fahrservice einstimmig zu und betraut Seniorenbeirat mit der Organisation

**MAXDORF.** Ab Januar wird in der Verbandsgemeinde Maxdorf ein Bürgerbus verkehren und ergänzend zum öffentlichen Personennahverkehr an zwei Wochentagen von 9 bis 12 Uhr die Ortsgemeinden verbinden. Dem Projekt des Seniorenbeirats (wir berichteten) hat der Verbandsgemeinderat zugestimmt.

„Es ist dem Seniorenbeirat zu verdanken, dass der Bürgerbus frei ist von allen Hemmschwellen wie Kosten für Betrieb und Personal“, sagte Bürgermeisterin Marie-Luise Klein (SPD) vor der Abstimmung. Das heiße auch, dass kein Entgelt erhoben werden müsse. Und das sei ein entscheidendes Kriterium. Angesichts des demografischen Wandels und weil immer weniger Leute ein Auto haben, sei das Angebot notwendig.

„Ich bin seit Wochen in das Projekt eingebunden und von seinem Erfolg überzeugt“, sagte Günter Hoffmann (CDU). Er wird sich als ehrenamtlicher Fahrer zur Verfügung stellen – sowie eine Frau und fünf weitere Männer ebenfalls. Mit der auf lange Sicht angepeilten Gründung eines



Während die Linie 4 nur an den Ortsrändern hält, soll der Bus durch die Gemeinden fahren.

ARCHIVFOTO: KUNZ

Trägervereins solle noch bis zum Ende der zwei- bis dreimonatigen Erprobungsphase gewartet werden. Eine wichtige Aufgabe eines solchen Vereins wäre ihm zufolge das Akquirieren von Spenden. Zudem bat Hoffmann den Rat, eine Freisprechanlage zu finanzieren, damit die Fahrer des Bürgerbusses besser erreichbar sind.

Der FDP-Fraktionsvorsitzende Oliver Nagel erklärte, die Liberalen stün-

den dem Projekt positiv gegenüber. Es sei zwar nicht primär Aufgabe der Verbandsgemeinde, einen Bürgerbus bereitzustellen, aber ein maßgeblicher Standortfaktor im Vergleich zu anderen Kommunen. SPD-Fraktionschef Alfons Wiebelskircher hob das ehrenamtliche Engagement des Seniorenbeirats hervor. Er hoffe, dass das Vorhaben gelingt. „Der Bedarf ist sicher da“, sagte er.

Diese Einschätzung teilten die übrigen Ratsmitglieder. Sie votierten einstimmig für den Bürgerbus und beauftragten den Seniorenbeirat damit, einen Trägerverein zu gründen, für Fahrer zu sorgen und einen Fahrplan zu erstellen. Zugleich stimmten sie zu, die Kosten für die Freisprechanlage zu übernehmen. Passenderweise nahm der Rat darüber hinaus die Spende der RV Bank Rhein-Haardt an,

die für den Bürgerbus einen Nissan im Wert von 20.000 Euro zur Verfügung gestellt hat.

Damit können bis zu fünf Passagiere transportiert werden. Der Vorteil: Fahrer müssen nur den Führerschein Klasse III besitzen, einen Fahrgastbeförderungsschein brauchen sie nicht. Auf die Idee, einen Bürgerbus fahren zu lassen, ist der Seniorenbeirat gekommen, weil die Straßenbahn nur am Rand der Ortsgemeinden Maxdorf und Fußgönheim hält. Der Bus soll gemäß den Planungen 18 Punkte in der Verbandsgemeinde ansteuern.

Start ist am Rathaus Maxdorf. Von dort geht es über die Maximilianapotheketheke, Rewe, Netto, Penny, Kurpfalzstraße und Sachsenstraße bis zur RV-Bank in Birkenheide. Weiter geht es über die Albertine-Scherer- und die Hundertmorgenstraße zum Aldi in Fußgönheim. Darüber hinaus soll der Bus gegenüber dem Schlittweg halten, an der Schillerschule, der Pension „Drei Mädelhaus“, der Gaststätte „Zur Linde“ und erneut beim Aldi. Anschließend wird die BASF-Siedlung angefahren, dann wieder das Rathaus. (mamü)

—ANZEIGE—



### Gratis-Kinderkino am Samstag!

Samstag, 15.12. und 22.12. um 13 Uhr, mit Popcorn und Softdrink! 2 Disney-Filme für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Gratis-Tickets ab 12 Uhr an der Kinokasse des Cineplex Mannheim in P4, 13, solange der Vorrat reicht. Einlass ab 12.30 Uhr, Malen und Basteln bis Filmbeginn, Filmende ca. 14.30 Uhr. Mit freundlicher Unterstützung von engelhorn. Und für die Großen: 500 Fachgeschäfte, 100 Restaurants und 12.000 Parkplätze – oder noch bequemer: samstags kostenlos in die City mit Park & Ride am Friedensplatz.

ab in die Quadrate  
**Das Centrum**  
WERBEGEMEINSCHAFT  
MANNHEIM CITY